Zeitschrift: Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 3 (1907)
Heft: 2

Rubrik: Fundberichte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Metallblättchen zwischen die Stempel führt; unten fallen die fertigen Stücke in eine hingestellte Pfannenschale. Rechts hinten sitzt ein anderer Münzarbeiter an einer Spindelpresse und schlägt Medaillen. Die hier angebrachte Umschrift a. d. VI. Jd. Oct. MCMII (ante diem sextum Jdus Octobres 1902) gibt den Tag an, an welchem durch die schweizerische Bundesversammlung der Beschluss zur Erstellung eines neuen Münzgebäudes gefasst wurde.

Fundberichte.

In der Nähe von **Müntschemier** stiess man letzten Herbst auf menschliche Skelette, die vorerst nicht weiter beachtet wurden. Durch Herrn alt Regierungsrat Scheurer kam dem Museum ein runder Schlagstein aus Brüttelermolasse aus diesen Gräbern zu, so dass die Vermutung nahe liegt, es handle sich um steinzeitliche Bestattungen. Die interessante Entdeckung wird genauer untersucht.

* * *

Im Ebnit oberhalb **Belp** kam bei Landarbeiten eine offene, tordierte und massive Armspange zum Vorschein. Das hübsche Stück gehört der Bronzezeit an und wurde von Herrn Lehrer Rellstab in Belp dem Historischen Museum geschenkt.

* * *

Bei Erdbewegungen für die Langenthal-Oensingen-Bahn fand man im Januar am Klebenrain zu **Aarwangen** Skelette. Es wurden allmählich 11 Gräber blossgelegt, die zum Teil hübsche Beigaben aus der Völkerwanderungszeit enthielten. Eingehender Bericht erfolgt nach Durchführung der geplanten weitern Untersuchung der Fundstelle.

* * *

Im Dorfe **Wichtrach** stiess man beim Legen einer Wasserleitung dem Spritzenhaus gegenüber auf ein Skelett ohne Beigaben. Nach dem Zustande der Knochen dürfte der Tote einer jüngern Zeit angehören.

* * *

Herr Pfarrer Helbling in **Täuffelen** legte im Garten des Pfarrhauses Teile einer römischen Grundmauer bloss (s. über diese Ruine

auch Jahn) und fand dabei neben Leistenziegeln, Plättchen und Scherben eine kleine, becherförmige Applikation aus Bronze.

* * *

Im **Täuffelenmoos** kam bei Erdarbeiten ein Kettchen, abwechselnd Ringe aus dunklem Glas und Bronze, sowie ein Röhrchen aus Quarzit zum Vorschein. Leider konnten nur Teile des interessanten Gegenstandes gerettet werden. J. W.-St.

Varia.

Ein Brief aus der Zeit der Helvetik.

(Mitgeteilt von Rob Marti, Goldswil.)

Zu verwundern ist es nicht, wenn in jener Zeit der Franzosenherrschaft, da man sich an vollständig neue Ordnungen und Einrichtungen gewöhnen musste, das Uhrwerk der Staatseinrichtung hie und da etwas stockte. So wurden unter anderem auch Klagen laut, dass die Soldaten ihren Sold nicht erhalten hatten, und deswegen desertierten. Ein interessanter Brief in meinem Besitztum weiss hievon zu erzählen.

Schon sein Aeusseres ist bemerkenswert. Verschlossen war er mit einem Siegel, das Tell und seinen Knaben zeigt, der den durchschossenen Apfel hochhält. Um die Figur stehen die Worte „Helvetische Republik“ und darunter „Reg. Statthalteramt: Oberland“. Die Adresse lautet: Dem Statthalter des Distrikts Sanen zu Sanen. — Der Kopf des Briefes trägt die Worte „Freiheit“, „Gleichheit“. Dazwischen ist wieder Tells Bildnis, diesmal aber eine wahre Karikatur! Tell ist dargestellt als Incroyable mit Perücke und Schnallenschuhen, an der Seite trägt er ein Schwert (!) und auf der Schulter die Armbrust. Er hält seinen Sohn bei der Hand und es stehen die beiden vor dem aufgesteckten Hute.

Der Inhalt ist folgender:

Thun, den 13. Xbris. 1799.

Der Regierungs-Statthalter des Cantons Oberland,
An den Statthalter des Distrikts Sanen.

Bürger Statthalter!

Sowohl eüer Schreiben vom 27. 9ber. so ich aber erst d. 6. Xber. erhalten, als dasjenige von Gestern habe erhalten, und die darinn enthaltene Anzeigen und Aüsserungen dass eüre frisch gestellten Rekruten nicht bezalt seyen eingesehen; Ich habe das erstere mit einem Begleit Schreiben an den Kriegs Minister, und letzteres an das Vollziehungs Direktorium übersandt, ich habe ihnen die Dringlichkeit dieser Bezahlung vorgestellt und erwarte ihren daherigen Entschluss.